

Die Neugestaltung des ehemaligen Marktplatzes bietet das Potential für einen Quartiersplatz, der Eving eine ‚Mitte für für Alle‘ geben kann.

Räumlich weist der Platz nach Süden eine ungeordnete Struktur ohne eine städtebauliche Kante auf. Mit einer städtebaulichen Setzung könnte dies geklärt werden- mit einer Bebauung auf dem zur Verfügung stehenden städtischem Grundstück würde die Platzform, die im Zusammenhang mit der nördlichen Randbebauung gesehen wird, jedoch sehr stark an Prägnanz verlieren. Vor allem aber ist die Realisierung einer städtebaulichen Kante nicht gesichert;

der Platz muß jedoch auch ohne eine Bebauung funktionieren!

Daher wird vorgeschlagen, mit einer Vegetationskante einen „Abschluss“ nach Süden zu schaffen. So kann kurzfristig ein gut gefasster Platz entstehen. Langfristig soll dann darauf hingewirkt werden, eine neue städtebauliche Kante auf privatem Grund mit den jeweiligen Eigentümern zu entwickeln. Möglicherweise könnte dann auch nach Westen eine Kante gebildet werden.

Mit dem neuen Baumhain im Süden wird eine klare räumliche Grundstruktur geschaffen: Zwischen den großen Bestandsbäumen im Norden und dem neuen Baumhain entsteht ein offener, großzügiger Platz.

Der Baumhain wird als multifunktionaler Freiraum entwickelt. Vorgeschlagen werden hier Spiel- und Sportangebote, die die bestehenden Spielangebote der bestehenden Grünfläche ergänzen, so daß für alle Altersgruppen Angebote geschaffen werden. Für dieses Aktionsband bietet es sich an, die Angebote zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern und den Akteuren vor Ort zu entwickeln.

Zentrale Elemente des offenen Platzes werden eine große Bank aus massivem Holz und ein Wasserfontänenfeld sein, die zum Mittelpunkt des Platzes und zum Treffpunkt des Quartiers werden.

Die bestehende Grünfläche wird unter Erhalt des Baumbestandes weiterentwickelt. Sie wird nach Südwesten etwas erweitert. Eine neue Sitzkante fasst die vorhandenen Spielangebote klar ein und schafft ergänzende Spielangebote wie Turngeräte und neue Aufenthaltsmöglichkeiten wie eine Picknickwiese.

Der Platzraum soll sich über den gesamten Platz bis an die Fassaden erstrecken. Es wird daher vorgeschlagen, auch die privaten angrenzenden Flächen sowie die östlichen Gehwegflächen der Deutsche Strasse und der Waldecker Strasse in die Gestaltung einzubinden. Nach Süden

wird der private Bereich ebenfalls mit eingebunden, über eine Wandscheibe werden Stellplätze und Müllabstellfläche abgeschirmt.

Die Stellplätze werden an zwei Stellen, im Westen des Platzes und an der Waldecker Strasse angeboten, die Behindertenstellplätze liegen an zentraler Stelle an der Waldecker Strasse. Hier werden auch die Taxenstellplätze angeboten.

Für Räder sind 40 Stellplätze dezentral angeordnet.

Für den Belag wird ein ungerichteter Pflasterverband aus Betonpflaster in zwei unterschiedlichen Größen vorgesehen. Mit der maximalen Pflastergröße von 20x30cm und dem ungerichteten Verband wird eine stabile dauerhafte Platzfläche geschaffen, die durch das unterschiedliche Fugenbild dennoch einen lebhaften Eindruck erhält. Für den Oberbau wird nach RStO von der BK 3,2 und F3-Untergrund ausgegangen.

Das Aktionsband wird aus wassergebundener Wegedecke vorgesehen, je nach Spiel- und Sportangeboten können Fallschutzbeläge in diese Fläche integriert werden.

Die vorhandene Grünfläche wird mit einem breiten, niveaugleich verlegten Betonfertigteilstreifen eingefasst. Die Wege in der Grünfläche sind ebenfalls aus wassergebundener Decke.

Die robuste Ausführung der Bank aus massivem Holz verträgt auch kleinere Vandalismusschäden ohne an Qualität zu verlieren. Alle übrigen Einbauten wie Radbügel, Abfallbehälter werden aus anthrazitfarben beschichtetem Stahl vorgesehen.

Den Platz sollen hohe Maste mit mehreren Strahlern ausleuchten.

Für die Bushaltestellen wird eine größere, u-förmige Überdachung vorgesehen, die sich zum Platz stärker öffnet. Ein seitlicher Wetterschutz wird als transparente Wandscheibe vorgesehen.